

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 54 (1979)

Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

U-Boot-Jäger des Typs Breguet 1150 Atlantic der deutschen Marineflieger werden mit einer von E-Systems ausgelegten Trägheitsnavigationsanlage ausgerüstet. Am 30. November 1978 beendete Boeing die Arbeiten an der letzten ballistischen Interkontinentalenkkwaffe des Typs LGM-30G Minuteman III. Litton wird die VC-10- und Nimrod-Apparate der RAF mit ihrem Omega-Navigationsystem des Typs LTN-211 ausrüsten. Infolge des finanziellen Engagements der BRD im Rahmen des AWACS-Programmes der NATO verzögert sich die Indienststellung des PAH-2 bei den deutschen Heeresfliegern um zwei Jahre (1986/1988). Amerikanischen Berichten zufolge soll die Sowjetunion im Jahre 1977 über 1000 Kampfflugzeuge der verbesserten zweiten und der dritten Generation produziert haben. Der Luftstützpunkt Ahlhorn wurde nach Sembach und Leipheim als dritter Forward Operating Location (FOL) für die in Bentwaters GB stationierten Panzerjagdflugzeuge A-10 Thunderbolt II bestimmt. Die Japan Ground Self-Defence Force werden ihre zurzeit im Truppendiffent stehenden V-107-11-Drehflüglern (56) durch CH-47-Chinook-Maschinen ablösen. Israel beschaffte für seine Allwetterabfang- und Luftüberlegenheitsjäger des Typs F-15 Eagle bei McDonnell-Douglas 10 Fast Pack Zusatzbrennstoff-, -Waffen- und -Sensorenpodsysteme und sicherte sich eine Option für weitere 10 Einheiten. Das taktische Artillerieleinkwaffensystem MGM-

52C Lance wurde von den Streitkräften der USA, Belgien, Grossbritanniens, Israels, Italiens, der Niederlande und der BRD beschafft. Die USAF plant, ihre Schulflugzeuge des Typs T-37 Ende der achtziger Jahre durch einen neuen, zweistrahligem Trainer mit einem maximalen Abfluggewicht von 2718 kg zu ersetzen. Die finnischen Streitkräfte beschafften in der Sowjetunion Flablenkwaffensysteme des Typs SA-3 Goa und SA-7 Strela. Die Aeronautical Systems Division der USAF beauftragte die Tracor Inc. im Rahmen eines 4,9-Millionen-Dollar-Auftrages mit der Lieferung von Düppel- und Infrarotfackelwerfern für die Luftangriffsluftzeuge A-10 und A-7. Zwischen Januar 1979 und April 1980 werden die Navigations- und Waffeleitanlagen von 155 F-4-D/E-Phantom-Jabo der USAF modifiziert und u.a. an eine neue Generation von Luft-Boden-Kampfmitteln angepasst. Im Rahmen der Enhanced Tactical Fighter Evaluation studiert die USAF zurzeit die Beschaffung von vier in Europa zu stationierenden Staffeln mit dem Allwetter-Tiefangriffsflugzeug Tornado. Um terrestrische Radarstationen vor gegnerischen Radarkämpfungskörpern zu schützen, werden in den USA besondere Billigst-Täuschkmittel entwickelt. Die in Landivisiau stationierte Staffel 11F der Aéronavale verfügte Ende Februar über alle für sie bestimmten zwölf Super-Etandard-Mehrzweckkampfflugzeuge. ka

Panzer — Erkennung

Von der Panzererkennung zum Panzererkennungs-Quiz

Unsere Rubrik «Panzererkennung», seit mehr als 15 Jahren im «Schweizer Soldat» heimisch (für viele Leser ein beliebtes Sammelobjekt), wird jetzt zum «Panzererkennungs-Quiz» ausgeweitet. Und das sind die Spielregeln:

- Sie stellen die richtige Bezeichnung der Panzertypen A, B und C fest.
- Die Lösungen schreiben Sie auf eine Postkarte und nennen Ihre Adresse.
- Bis zum 15. des laufenden Monats (Poststempel) senden Sie die Postkarte an die Redaktion «Schweizer Soldat».

- In der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift werden die richtigen Lösungen, gleichzeitig mit Panzererkennungs-Quiz 2, veröffentlicht.
- Jeweils drei richtige Lösungen werden von der Redaktion ausgelost und die Gewinner mit Buchpreisen bedacht.
- Die Namen jener Quiz-Teilnehmer, die ihre Aufgaben richtig gelöst haben, werden jeweils im «Schweizer Soldat» bekanntgegeben.

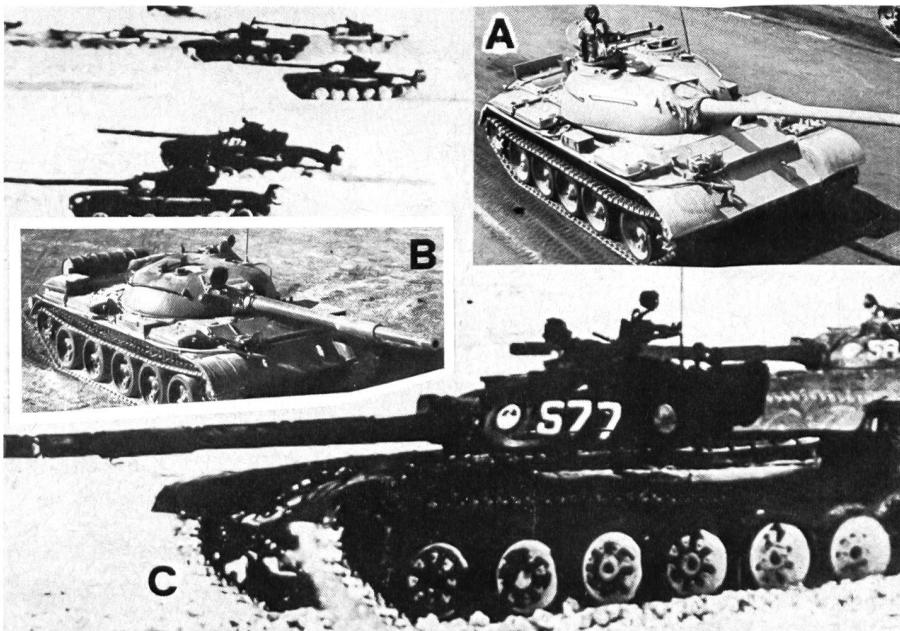
Wir wünschen viel Spass und viel Glück.

Die Redaktion

ERKENNUNGSSQUIZ: WAPA-Pz

1

(LÖSUNGEN IN DER NÄCHSTEN AUSGABE)



Leserbriefe

Feldprediger

Stimmt es, dass in der polnischen Armee Feldprediger tätig sind? Kpl HR. S. in O. Es trifft zu.

*

Schwarze für Weisse?

In einer deutschen Zeitung habe ich gelesen, dass Schwarze in der rhodesischen und in der südafrikanischen Armee ebenfalls Dienst leisten. Das kann doch nicht wahr sein! Gfr R. H. in W. Ist es aber. Kommt noch hinzu, dass die Mehrheit dieser schwarzen, hervorragend ausgebildeten Truppen, aus freiwillig Dienenden besteht. Wohl nicht der blauen Augen ihrer weissen Kameraden wegen, sondern im Wissen, dass sie von einem «unabhängigen», schwarz regierten Staat Besseres nicht zu erwarten hätten.

*

Vergleichende Zahlen

Man liest jetzt öfter, dass unsere Armee Übungssätze in Österreich benutzen möchte. Können Sie mir stichwortartig einige Angaben über die österreichische Landesverteidigung im Vergleich zur Schweiz machen? Adj Uof E. v. A. in Z.

Einwohner 7,6 Mio (Schweiz: 6,6), Anteil Verteidigungskosten am Gesamtbudget des Staates 3,8 % (Schweiz: 18,4 %), Kampfstärke bei Mobilmachung 150 000 Mann (Schweiz: 625 000 Mann), Panzerkampffahrzeuge 390 (Schweiz: 840), Flugzeuge 30 (Schweiz: 345). Angaben 1978.

*

Ausländische Militärzeitschriften

Gibt es im Ausland ebenfalls militärische Zeitschriften von der Art «Schweizer Soldat»?

René W. in R.

Bundesrepublik Deutschland: LOYAL + HEER, Frankreich: TAM, Österreich: DER SOLDAT, Italien: QUADRANTE, Belgien: VOX, Niederlande: LEGERKOERIER, Schweden: ARME NYT, England: SOLDIER, Spanien: GUIJON, Kanada: SENTINEL, Israel: BAHANE. – Man kann diese Zeitschriften abonnieren. Nähere Informationen vermittele ich Ihnen gerne.

Literatur

Neue Bücher (Besprechung vorbehalten)

Paul Dreydus

Die Resistance

Geschichte des französischen Widerstandes
328 Seiten, illustriert
Verlag Wilhelm Heyne, München, 1979

Roger Parkinson

Blücher – der Marschall «Vorwärts»

384 Seiten, illustriert
Verlag Wilhelm Heyne, München, 1979

Peter Chamberlain + Terry Gander
Small Arms, Artillery and Special Weapons of the Third Reich

Bildband im Grossformat, £ 15.—
Macdonald and Jane's Publishers, London, 1979

Generalmajor a D Günter Vollmer

Die Streitkräfte

Band 8 der Reihe

«Die Bundeswehr – eine Gesamtdarstellung»
160 Seiten, illustriert, DM 19.—
Verlag Walhalla und Praetoria, Regensburg, 1979

Dr. Hubert Reinfried

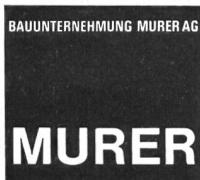
Streitkräfte und Bundeswehrverwaltung

Band 9 der Reihe

«Die Bundeswehr – eine Gesamtdarstellung»
210 Seiten, DM 24.—
Verlag Walhalla und Praetoria, Regensburg, 1979

*

Fachfirmen des Baugewerbes



ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
PFAFFERS
GENEVE

Reinigung von schmutzigen und Lieferung von neuen Putztüchern, Putzfäden und Putzlappen besorgt vorteilhaft, gut und prompt

Friedrich Schmid & Co. AG, Suhr/Aargau

Telefon 064 31 45 31
Putzfädenfabrik

und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien



Keller-Frei & Co. AG
Strassen- und Tiefbau-Unternehmung

Hofwiesenstrasse 3
8042 Zürich Telefon 01 28 94 28

DELMAG-Dieselbären und -Rüttelplatten
FLYAT-Elektro-Tauchpumpen
ALBARET-Gummirad- und -Vibrationswalzen
KAMO/KAISER-Schreit-Hydraulik-Bagger
PIONJÄR-Bohrmaschinen und -Abbauhämmere
TOMEN-Elektro-Vibro-Rammhämmere
VETTIGER-Baustellen-Tankcontainer

Wo Qualität entscheidend ist,
sind unsere international bekannten
und erprobten GALLO-LEDER dabei:



hervorragend geeignet für
wasserdichte Berg- und Wanderschuhe

Achten Sie bei Ihrem nächsten Schuheinkauf
auf diese Etiketten!

EDUARD GALLUSSER

AKTIENGESELLSCHAFT
GERBEREI 9442 BERNECK (SCHWEIZ)
TELEFON 071 71 17 22

C/ HEUSSER

Baumaschinen und Tauchpumpen
6330 Cham ZG, Telefon 042 36 32 22
1522 Lucens VD, Telefon 021 95 87 79

Englisch in London

Angloschool, eine erstklassige Sprachschule, offeriert Ihnen Intensivkurse, 30 Stunden in der Woche Fr. 240.— inklusive Unterkunft und Verpflegung.

Dokumentation:
M. Horak, Kirchstutz 1, 3414 Oberburg, Telefon 034 22 81 05



Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75



schnell, gut,
preiswert!



HOCHDRUCKREINIGER K.E.W.

das lückenlose Programm an Kalt- und Heisswasser-Hochdruckgeräten und Wasser-Sandstrahlanlagen, alle Typen von 70 bis 180 bar (atü) ausgerüstet mit der exklusiven K.E.W.-6-Zylinder-Pumpe.
Verlangen Sie die kostenlose Dokumentation!

F. T. Sonderegger AG, 9322 Egnach, Telefon 071 66 15 46



David Irving

Rommel – eine Biographie

Hoffmann und Campe, Hamburg, 1978

Der englische Militärpublizist David Irving, der bereits mit verschiedenen, zum Teil eigenwilligen Darstellungen zum Zweiten Weltkrieg Widerspruch und Kritik auslöste, hat sich auch mit seiner grossen Rommel-Biographie in der Bundesrepublik Deutschland in eine bewegte öffentliche Auseinandersetzung hineinbegeben. Sein biographischer Report ist ein eigenartiges Buch, dem neben unbestreitbaren Stärken auch deutliche Schwächen anhaften. Die grossen Vorzüge des Werks liegen in der Sammlung und Auswertung eines erstaunlich vielfältigen und sehr aufschlussreichen Dokumentenmaterials, mit dem er ein in mancher Hinsicht neuartiges und lebendiges Bild der Gestalt Rommels und der Schauplätze, auf denen er gewirkt hat, zeichnet. Diese Unterlagen – wesentliche Teile stammen aus der Korrespondenz Rommels mit seiner Familie, mit der er eng verbunden war – sind mit dem Spürsinn des begabten Recherchierers zusammengetragen – schade allerdings, dass das Streben nach den kleinen «Menschlichkeiten» und dem attraktiven Detail manches aufgenommen hat, das zu den historischen Zweitrangigkeiten gehört –, bei den vielen Neidern, die Rommel hatte, hat es an solchen Quellen nicht gefehlt. Auch sind nicht alle zitierten Facts historisch belegt. – Rommel war einer der wenigen der grossen deutschen Militärführer, die schon vor dem Krieg einen klangvollen Namen hatten; sein «Infanterie greift an» galt bei uns schon Jahre vor dem Krieg als Standardwerk. Seine aussergewöhnlichen Erfolge als Truppenführer im Krieg, insbesondere als Kommandant der «Gespensterdivision» und an der Spitze des deutschen Afrikakorps, haben ihm einen legendären Ruf eingetragen, der von der nationalsozialistischen Propaganda weidlich ausgeschöpft und ausgenutzt worden ist. Irving folgt britischer Tradition, wenn er die Führerleistungen Rommels deutlich unterstreicht. Er schildert ihn als einen Kommandanten von einmaliger Führungskraft, der seine Truppe von vorn führte und sie zu aussergewöhnlichen Leistungen mtriss. Er hatte einen erstaunlichen Sinn für die Bedürfnisse des Schlachtfelds und vor allem für die Bedeutung des Kampfgeländes. Als Meister der Improvisation, der unkonventionellen Entscheide und der Kriegslist beherrschte er das Kampfgeschehen. Seine persönliche Kühnheit liess ihn auch hohe Ansprüche an die Untergebenen stellen; die Verluste seiner Verbände waren darum immer besonders hoch. Persönlich wird Rommel als eher schwierig geschildert: er war recht eitel, ehrgeizig, empfindlich und von sich selbst überzeugt. Als unpolitischer Soldat war er von der Person Hitlers gebannt; in der Gnade des Führers empfand er höchsten Erfolg. – Irving dürfte recht haben, wenn er feststellt, dass Rommel von den Zeitgenossen über seine persönlichen Grenzen hinausgehoben wurde. Rommel war vornehmlich Taktiker. Er beherrschte das Schlachtfeld, in dem er stand, nicht aber den Kartentisch des generalstabil geschulten Strategen. Die Höhepunkte Rommelscher Führung erwachsen im Afrikafeldzug. Hier überblickte der «Wüstenlufts» noch das Ganze. Aber von höheren strategischen Aufgaben wurde er überfordert. Nicht nur verpasste er sogar zweimal den Beginn der grossen Entscheidungsschlacht – auch waren seine strategischen Entscheidungen, sei es in Norditalien oder bei der Invasionsabwehr am Atlantik, von Fehlern belastet; insbesondere seine verhängnisvolle Verzettelung der Kräfte nach erfolgter Invasion hat wesentlich zur deutschen Niederlage beigetragen. – Eine interessante, wenn auch zum Teil extreme Darstellung gibt Irving über die Rolle Rommels im Widerstand gegen Hitler. Zwar gehörte er nicht zum Kreis der Verschwörer; aber er hat diese nicht entschieden zurückgewiesen. Auch war Rommel überzeugt, dass der Krieg verloren war und dachte an eine Öffnung gegenüber den Anglo-Amerikanern. Aus dieser Verstrickung – aber auch darum, weil er zu populär und damit zu einer innern Gefahr geworden war – geriet Rommel in die Hand der Schergen Hitlers, die ihm den Selbstmord aufzwangen. In diesen Vorgängen stellt Irving den Stabschef Rommels, General Hans Speidel, in ein allzu trübes Licht. Über diese Beurteilung Speidels ist wohl das letzte Wort noch nicht gesprochen. – Das Buch Irvings ist eindrücklich, in manchem passionierend und über das Biografische hinaus aufschlussreich für das Geschehen im Krieg. Dennoch hinterlässt es zwiespältige Eindrücke. Sein Hang nach Farbe und Attraktion führt zu teilweise überspitzten und gewagten Urteilen. Zwischen dem Überschwang von Bewunder-

ung und harter Kritik fehlt der Darstellung die realistische Mitte. Die Person Rommels findet bei Irving zwar eine Vielfalt von Einzelbildern, aber kein geschlossenes Gesamtbild. Auch der historische Ablauf erhält Akzente, bei denen die Wirkung bisweilen wichtiger ist als der historische Gehalt. Trotz dieser Vorbehalte liegt ein Buch vor uns, das auf eindringliche Weise das Schicksal eines einzelnen inmitten des Kriegsgeschehens herausgearbeitet hat.

*

James Lucas

Germany's Elite Panzer Force: Grossdeutschland

Macdonald and Jane's Publishers Ltd., London, 1978

Eine ausgezeichnete Darstellung des dramatischen Aufstiegs des Wachregimentes Berlin zum legendären Panzerkorps «Grossdeutschland». – Eine Luftlandeaktion mit Leichtflugzeugen Fieseler Storch zu Beginn des Westfeldzuges bildete den spektakulären Kriegseintritt dieser Elitetruppe. Später focht sie in erbitterten und lustreichen Schlachten im südlichen und zentralen Teil der Ostfront. Als «Feuerwehr» Hitlers hatte «Grossdeutschland» und die angegliederten Kampfverbände zusehends die Last einer gescheiterten Kriegsführung zu tragen.

eh

*

David Irving

Der Untergang Dresdens

Verlag Wilhelm Heyne, München, 1978

Der in der Nacht vom 13./14. Februar 1945 von britischen und amerikanischen Bombern durchgeführte Vernichtungsangriff auf die Stadt Dresden war nicht nur der grausigste aller Luftangriffe auf deutsche Städte im letzten Krieg, sondern unter all den sinnlosen Angriffen der unsinnigste. Der englische Publizist David Irving, der dem Luftkrieg über Deutschland mehrere grössere Untersuchungen gewidmet hat, legt in diesem Bericht eine minutiose Darstellung der Schreckensnacht von Dresden vor. Die Wirkungen des Angriffs waren grauenhaft. Gegen 150 000 Menschen, darunter eine Grosszahl von Ostflüchtlingen, die in der überfüllten Stadt Zuflucht gefunden hatten, erlitten in dem Interno den Tod; die Kunststadt Dresden war vernichtet. Ebenso niederschmetternd war der politische Rahmen dieses der Sowjetunion in Jalta versprochenen Terrorangriffs, für den auf englisch-amerikanischer Seite schliesslich jeder die Verantwortung abschieben wollte. Die Sinnlosigkeit der Vernichtungskriegsführung – des Krieges überhaupt – findet nirgends einen derart eindrücklichen Ausdruck wie in der Nacht von Dresden.

Kurz

*

Hans Herlin

Die Männer der Enola Gay

Verlag Wilhelm Heyne, München, 1978

Das Taschenbuch schildert, wie die Männer, welche die ersten Atombomben während des Zweiten Weltkrieges über Japan abwarf, ausgewählt, trainiert und auf ihren Auftrag vorbereitet wurden. Am Beispiel eines Kommandanten einer Maschine, welche nach Hiroshima und Nagasaki mitflog, wird gleichzeitig die Lebensgeschichte eines Mannes erzählt, der noch Jahre hinterher von Gewissensbissen geplagt wird.

P. J.

*

Armand van Ishoven

Messerschmitt – sein Leben, seine Flugzeuge

Verlag Wilhelm Heyne, München, 1978

Das ungewöhnliche Leben und die Leistungen des Flugzeugbauers Willy Messerschmitt. Er baute mit 15 Jahren sein erstes Flugzeug, und mit 25 Jahren besass er bereits eine eigene Firma. Messerschmitt schuf die legendäre Me 109, die Me 110 und die Me 262, den ersten Düsenjäger der Welt. Das Taschenbuch enthält eine Fülle von technischen Angaben, die insbesondere für Liebhaber der Aviatik von Interesse sein dürften.

P. J.

*

Josef Martin Bauer

Unternehmen Elbrus

Verlag Wilhelm Heyne, München, 1978

Die Besteigung des 5633 m hohen Elbrus im Kaukasus durch deutsche Gebirgsjäger. Das Unternehmen fand im Sommer 1942, unmittelbar vor

dem Zusammenbruch der kaukasischen Front statt. Der Verfasser hat die Aktion als ältester von 19 Soldaten selber miterlebt.

P. J.

*

Goebbels' Reden 1932–1945

Herausgegeben von Helmut Heiber, 2 Bände
Verlag Wilhelm Heyne, München, 1978

Die beiden Taschenbücher enthalten eine Auswahl an Reden von Josef Goebbels, ehrgeiziger Demagoge und guter Rhetoriker im Dienste Hitlers. Goebbels führte bereits in den frühen Kampfjahren mit seinen Veranstaltungen Propagandafeldzüge für Hitler. Er war mit seinen auf die damalige Situation abgestimmten Methoden wesentlich daran beteiligt, dass Hitler die Machtergreifung gelang. Der erste Band enthält die frühen Reden und der zweite jene der Kriegsjahre.

P. J.

*

Hermann Böschenstein

Vor unseren Augen – Aufzeichnungen über das Jahrzehnt 1935–1945

Verlag Stämpfli, Bern, 1978

Hermann Böschenstein, Journalist von Rang, vor dem Zweiten Weltkrieg Korrespondent für die «Basler Nachrichten» in Berlin, anschliessend bis zum Kriegsausbruch für die «National-Zeitung» in Paris tätig und während des Krieges deren Bündeshausvertreter in Bern, schildert seine persönlichen Erinnerungen. Er ist bereits Verfasser zahlreicher Werke zur Schweizer Geschichte in den Zwischenkriegsjahren. Auf das Drängen jüngerer Historiker hin hat er seine damaligen Beobachtungen und Eindrücke schriftlich niedergelegt. – Das Buch enthält eine ungewöhnliche Fülle von Beobachtungen. Es würde den Rahmen einer kurzen Besprechung sprengen, auch nur einen kleinen Teil davon aufzuzählen. Man muss sich darauf beschränken, jenen Eindruck wiederzugeben, den die Lektüre des Werkes auf einen Leser macht, der die geschilderte Zeitspanne noch nicht selber miterlebt. Was sofort auffällt, ist die gute Beobachtungsgabe Böschestins und die Fähigkeit, mit einer beneidenswerten Leichtigkeit Kontakt und Zugang zu hohen und wichtigen Persönlichkeiten unterschiedlichster Haltungen zu finden. Als Journalist lernte er Hitlers Reich in seiner Absolutheit und unseren westlichen Nachbarn in seiner inneren Zerrissenheit kennen. Anschliessend erlebte er die Jahre des Aktivdienstes als Bundeshauskorrespondent in der Nähe des politischen Geschehens in Bern. Es ist besonders die Schilderung der schweizerischen Verhältnisse, die einem damals nicht Dabeigewesenen unsere Verantwortlichen als Persönlichkeiten erscheinen lassen, die in den schwierigen Zeiten in der Regel das Beste für unser Land und Volk wollten. Das Werk Böschestins sollte jeder politisch Interessierte lesen, insbesondere jene, welche sich ihre Meinung über die Zeit 1935–1945 nur aus den Geschichtsbüchern bilden müssen. Der besondere Reiz des Buches liegt in den dichten Schilderungen und den klaren Urteilen.

P. J.

*

Cajus Bekker

Das Bildbuch der deutschen Kriegsmarine 1939–1945

Verlag Wilhelm Heyne, München, 1978

Dieses Taschenbuch greift eine Anzahl Aspekte aus dem Zweiten Weltkrieg heraus und illustriert sie reichlich. Der bekannte Militärautor ergänzt die im Bild festgehaltenen Ereignisse kurz mit dem notwendigen Text und vereinzelt mit Karten-skizzien.

J. K.

*

Ian V. Hogg

Anti-Aircraft – A History of Air Defence

Macdonald and Jane's, London, 1978

Eine Geschichte der Fliegerabwehrwaffen, angefangen in der Zeit der Napoleonischen Kriege, als Ballone abgeschossen wurden, bis zur Gegenwart. Besonders interessant sind die Schilderungen, wenn sie nicht nur auf die Waffen, sondern auch auf die jeweiligen Einsatzkonzepte und auf die Gefechtsituationen eingehen. Der Band ist reich bebildert (z. B. Krupps Ballon-Kanone von 1870!) und enthält 13 Anhänge mit aufschlussreichen Zusammenstellungen und Tabellen.

J. K.